ZA 6807 1/6

1818

Jahr 2 No. 25.

2

9 Juli

vom 9ten July 1818

Archiv

des menschlichen Unsinns

ein langweiliges Unterhaltungsblatt für Nichtwitzige

Zweyter Jahrgang № 25 vom 9ten July 1815

Motto: Schreiben ist der Feder Trieb, Lesen ist der Augen Trieb

nach Schiller

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Aufforderung

Die wenigen Gelehrten, denen es seit geraumer Zeit allein übrig geblieb, die freye Redaction mit allen nöthigen Lebensmitteln zu versehen gaben sämmtlich die bestimmteste Erklärung von sich, daß sie ihr Leben an Geist und Körper verschärft, vergessen werden müssen, wenn ihnen nicht schleunig von Seite des resp. Unsinnvereins Hilfe, wie unter die Arme gegriffen wird. Da nun einer so geringen Anzahl keine Klarsichtigkeit ist, eine so robuste Frau, welche Absichten auf die Caserne hat, nämentlich einen ziemlich volumineusen Wirthschaftsbedarf zu Wolle zu bringen, auf Ihr Büro mit allen Forderungen zu bedienen, im Gegentheile aber das Vergnügen diese liebe Frau mit Ihren zarten Kindlein noch ferner zu besitzen, weil das beschleunigende einer angenehmlichen Abstrengung ihr allgemeinen anspringt, so fordern wir hiermit unsere sämmtlichen Genossen in nomine Insaniæ zur Beschleunigung

ihrer Pflicht auf, wobei nunmehr dasselbe viel leichter ist, wenn allen Glase und Wagen sich über die Obstructionen der, nach mit den letzten Kräften ringenden unseren Getreuen zu erlustiren, als selbst etwas beizutragen. Das gute Resultat dieser Abstimmung wird durch unsere ans getrauenten Frankenstein mündlich mit warmen Material unterstützt und in der gestrigen Glied warmen wieder Feuer und Leben gingen, widrigenfalls aber wir unsere abgestimmten Kinder auf ewig zu beschützen und die tiefgekränkte, verlassene Frau Redaction, mit und in den uns ab festen Abgrund der Verdrossenheit zu stürzen fest entschlossen sind.

Diximus

Schmaltze. Reisig. Seltz.

Politica

Ein nicht unterschriebenes Extrablatt vom Redactionsbureau de dato 1 July a. c. enthält folgende bekannte Nachricht:

Schon lange hatte der Redacteur Schmaltze den Plan, theils zur Verhinderung gehäufter Obstructionen, theils zur Vermehrung der freigesinnten Actionäre, eine Entdeckungsexpedition gegen Baden und die westlichen Gebirge des Schwarzwalds zu unternehmen. Am 28ten war. Mai ward zur endlichen Ausführung bestimmt. Am Morgen des genannten Tages früh um 3 Uhr stieg der Redacteur in die Stiefeln und setzte sich mit einem steifen Grogk, bestehend aus dem fräulein Rina Wetzel und Frau Girolama Frazzerati in Bewegung. Sowie man vor der Hand eine Erfahrung gebraucht hatte, fallen die Resultate dieser Entdeckungsreise von ausnahmenden Gliedern

folgen auf die sämtlichen Einstaffen genossen sagen. Am 29sten Abends fielen die Reisenden in Hofplagen in die Königsfälle und fortigten nach einer auf den Staatswagen mit Depeschen an die Ministerialität ab, denen Zwischenzeit nichts genossen sagen soll. Nach dem lobenswürdigen Fleiße des gedachten Staatswagens und der Schnelligkeit des Reisewagens, auf dem er ritt, ist es zu beschreiben, daß er die Entfernung zwey und einer halben Meile langen Weg in der kurzen Zeit von einer Stunde zurücklegte, so daß er die Depeschen bereits um halb zehn Uhr in seine an den Minister, Hand übergab. Man vermuthet das fall daß er nun der Audienz auf das förmlichste beladen werden wird.
Späteren Nachrichten zufolge sollen die Reisenden am 30ten dies: Mts um 9 Uhr Morgens im strengsten Incognito eingetroffen sein und sich entschlossen haben die näheren Details über ihre Expedition dem öffentlichen Publikum vorzuenthalten.

Schmaltz

Wissenschaftl Gegenstände

Kurze Naturgeschichte des Hasen

von einem Jäger.

Unstreitig ist der Hase der verachtetste und einer der schönsten unter den Säugethieren. Seine Hauptbestimmung ist: den Raubthieren abzunehmen und die Leute durch seine mannigfaltigen Späne aus den Nöthen zu helfen. Seine Nutz — ist

groß und klein, der Gesichtskreis zeigt rothe Haare, gewöhnlich platte Nase und doppelter rother Bart und eine rothe zackige Krone: Zeugen seiner königlichen Abkunft. Sein stolzer Gang und die Sporen an den Stiefeln müssten jedermann seine ritterlichen Tugenden beurkunden, wenn nicht ohnedies die alten Chroniken, die Turniere und Kämpfe unerzogen wären, bey welchen sich solch anmüthige Hähne in allen Ländern, besonders aber in England unterscheidlich machten. Manche Hähne tragen unter den Ritterhahnen auf einer der Fahnenkrone einen oder mehrere sonderbare Hörner, die ihnen meistens ungemein spitz zugefeilt werden. — Die Gattungen der Hähne sind so mannigfaltig sonderheitlich abz. d. die Gefiederten. Diese Hähne einen, gegen den übrigen Körper fast unverhältnißmäßigen, elastischen Schwanz der auf 25 Federn besteht und so wunderbar organisirt ist, daß, wenn man die rechten Federn davon mit der nöthigen Vorsicht auszupft, immer noch 23 starken bleiben. Die Ungefiederten oder Kollerhähne, welche ihren Namen nach gröbern haben oder nach den Worten: put put put put die in der Hähnischen Sprache so häufig gebraucht werden wie z. b. unter Bauernleuten das Wort: Sowieso. oder im deutschen das: Ja sagt er, sagt er, sagt er &c. heißen der gekappte Hahn oder Kapaun. Diesen beraubt man sein Gott bewahre jedes Hahnenkind vor solchem Unglück! der nothwendigsten seiner spitzigen Extremitäten, mit dadurch die Gattung nämlich die Gefiederten das Fleisch für den menschlichen Gaumen viel schmackhafter wird; die Ungefiederten hingegen

nesallen dass diese Operation eine besondere feine Stimme, die ihnen sehr viel Geld einträgt, so wie nach einer andern, geheimen Kunstgriff, die sie manchem sehr schätzbar machen soll. — Der eidechsische Hahn oder gallus gallinaceus auf Pariser genannt, der wegen seiner, ihm aus den ersten Jahren angestammten Hitzigkeit berüchtigt ist, aber für gesellschaftliche Leben eine Perle bleibt, da man gar kein Exempel hat, dass einer, einer andern Hähne Sporne gebrannt habe. — Nächstdem der farbenliebende (wenigstens gemalte) alle andern Gattungen, z.b. Himmel, Kaiserorangen und blitzblaue, Capuzi, Moor, Spargel und Bouteillengrün, Eisenoxyd, Gold, Schwefel und Strohgelbe, Pompadour, Blut, Feuer und Cinnoberfarbe, schwarzblauviolette, Rosenrabenschwarze, carmelitfarbe, Isabelle, Liegemort Ne me touchés pas, cheveux de la reine, non pareil, merde d'oie pâle, mailletée Silber, Rosen, Cupidobauchfarbe und noch unzählige andere. In natura singen sind man noch einige, schwarze schekigte, bunte goldgelbe oder sogenannte Goldfasan, welche die menschliche Sorgfalt lange und davon Gesellschaft die fortpflanzbare eigenschaft hat, dass ihre Weibchen keine fremde lege, sondern lebendige Junge zur Welt bringen und endlich Rothe Hasen die so scheu sind, dass sie wenn davon eine unsinnig grosse oder grosse unsinnige Gesellschaft ihre Farbe aufgeschlagen hat und nach anderen mit dal Redaktionsbüro einer schlecht unterstützten Zeitung darin Platz fand.

Ultimus

Anecdote.

Ein Mann, welcher das Unglück hatte, seine untreue Frau sterben
lassen zu müssen, verheyrathete sich mit einer Person, die nur Witzen
bewegen zu können, entschloß sich, um diese mißbrauchende Güte zu
vergelten, einige Witzen gegen seine Rose und Quartier in
seine Dienste zu nehmen und kaufte um ihren Talenten zum
Zeugen keine Gränzen zu setzen alle Thüren seines Hauses
mit Schlösser lassen versehen. Kaum waren aber diese Dinger ein,
ge Zeit zur Zufriedenheit ihres Verfassers im Hause, als sie
der weibliche Theil derselben ein monogamisches Geschenk mit
ganzem Nachdruck ihres Geschlechts machte. Da wandte sich der
sorgsame alte Hausherr zu seiner Gattin und sprach zu ihr:
Mein Schatz, nun müssen wir in unsere Hausthüren auch
kleine Löcher sägen lassen, damit die kleinen Katzen aber,
falls durchkommen können — Ob es geschah vermeynt das Publi-
kum der Geschichte! —

relata refero

Intelligenz-Blatt.

Ankündigung Mit allerunterthänigster Bewilligung wird der
Unterzeichnete nächsten Markt in der grossen Hallischen
aus dem Königreich Ungarn viel merkwürdige, inländische
und zum Theil auch wunderthätige Tafel und Taschen
künstler wie auch verschiedene Seiltänzer erbiet mit mehr
ern Balancir-Stangen zu produziren die Ehre haben, wo-
von es das beschränkten Raumes wegen hier nur einige wenige
wenigen anzuführen im Stande ist.

1te Abtheilung Kartenkünste

1) Wünscht er sich einen Spiel neue Karten zerrissen sind und wirft sie zum Fenster hinaus.
2) Bittet er einen beliebigen Karte aus einem andern Spiel lässt sich die Augen verbinden und zeigt sie den Zuschauern.
3) Schlägt er eine volle mathematische aus einem Spiele Tigurkarten 1 Spiel Farbkarten wird.
4) Spielt er eine Partie Tibet zum größten Erstaunen der Zuschauer
5) Secirt er die 4 Damen zu Fadt.

2te Abtheilung Tafelkünste

1) Deckt er eine massiv gesetzte Tafel ganz allein auf
2) Wirft er mit 3 gewöhnlichen Würfeln ein Fenster ein
3) Zwickt er einen Federl in den Schnauf, daß er schreyt.
4) Setzt er eine kleine niedliche Wendmühle in Gang, welche auf das blasen Wort: Falb! einen Fortgeht.
5) Lässt er sich einen Fuß ausreißen zeigt das Loch her und setzt sich denselben wieder ein.
6) Zeigt er eine kleine Baumfeld, welches er in einem Zeitraume von 5 Minuten ackert, bebaut, ärndtet das Korn drischt, mahlet, zu Brod backt, dasselbe isst, und dann noch in einer sehr gefälligen Form wieder von sich gibt.
7) Schneidet er den Zuschauern nach Belieben Nasen und Ohren ab.
8) Schwärzt er 5 ungarischen Tabak zu Kautschuk ein
9) Wird er eingesperrt, zahlt Strafe und stellt dem Zollwächter Tabak das Corpus delicti wieder aus den Händen, ohne daß selber es merkt.

Seilkünste mit ohne Balancirstange.

1) Tanzt er mit der Balancirstange ohne die Seil zu berühren ein englisches Reifenmesser auf dem Seile.

2) Nimmt er die grosse Collation auf dem Seile und steigt sich mit der Balanzierstange der Füsse auf.

3) Springt er vom Seile durch ein volles Reifen, welches in dem nächsten Keller liegt und nun die nöthige Stärke, um sich rasch zu wenden

4) Tanzt er einen spanischen Fandango auf einem ringförmigen Zirkel.

5) Wird er sich den Hals brechen und

6) endlich zum Beschluss legt er sich auf dem Seile schlafen, deckt sich zu und bleibet so lange liegen bis der Schauplatz leer ist, dann steht er wieder auf, nimmt das Geld in Empfang und geht ins Wirthshaus. N. Diese letzte Stücke gelingt schon einem Lehrling.

Während der ganzen Vorstellung wird der beliebte traurige Pagazzo der Zuseher auf das beste zu belustigen bemüht sein; überhaupt wird alles nöthige angewendet werden um den hohen Gönnern eine sehr gute Unterhaltung zu verschaffen.

Giacomo Fabiato diverser Künstler

Blas: Lekt.

Zum Beyspiel ist stellt abermahl eine neue Maschine dar, welche von Herrn Pinselmo Schmierolini erfunden und gezeichnet ist. Ihr Zweck wird bey der Ansicht jedem Leser einleuchten und da der Wind bey dem Ganzen die Hauptsache ist, wird auf Niemand an dem Gelingen derselben zweifeln, obgleich die innere Einrichtung vor der Hand ein Geheimniss bleiben muss da sie der Künstler selbst noch nicht weiss. Uebrigens ist es nicht neues Werk à la françois, die ungeschmeidesten mögliche Dinge ins Werk zu richten.

Die Redaction



WIENER STADTBIBLIOTHEK